

## Energietagung Rheinhausen-Nahe

Ort, Datum: Ingelheim, 21.04.2008

Veranstalter: Planungsgemeinschaft Rheinhausen-Nahe

### Programm

- 09:30 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden der Planungsgemeinschaft Rheinhausen-Nahe  
Herr Ernst Walter Görisch, Landrat des Landkreises Alzey-Worms
- 09:40 Uhr Grußwort des Landkreises Mainz-Bingen  
Herr Adam J. Schmitt, Erster Beigeordneter des Landkreises Mainz-Bingen
- 09:45 Uhr Energiepolitische Ziele des Landes Rheinland-Pfalz  
Prof. Dr. Karl Keilen, Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz  
Rheinland-Pfalz
- 10:15 Uhr Dezentrale Energieversorgung mit rationellem und regenerativem Energieeinsatz  
in der Region  
Herr Dipl. Ing. Christoph Zeis, EnergieDienstleistungsGesellschaft Rheinhausen-  
Nahe mbH
- 11:00 Uhr Gesetzliche Einführung des Energiepasses für öffentliche Gebäude  
Herr Dipl. Ing. Matthias Unnath, Energie- und Klimaschutzbeauftragter der Stadt  
Ingelheim
- 11:15 Uhr Modernisierungsbedarf bei den Feuerungsanlagen in Rheinland-Pfalz  
Herr Michael Bauer, Landesinnungsverband des Schornstiefegerhandwerks  
RLP
- 11:30 Uhr Bericht über die Energieversorgung und den Verbrauch in der Region  
Dr. Jamill Sabbagh, Planungsgemeinschaft Rheinhausen-Nahe  
Bodo Sontheimer, Planungsgemeinschaft Rheinhausen-Nahe



## **Begrüßung durch den Vorsitzenden der Planungsgemeinschaft**

Herr Ernst Walter Görisch, Landrat des Landkreises Alzey-Worms

Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung folgen konnten und ich darf besonders den Beigeordneten des Landkreises Mainz-Bingen, Herrn Schmitt begrüßen, der heute in Vertretung von Herrn Landrat Schick Gastgeber ist. Ich möchte mich bei Ihnen Herr Schmitt recht herzlich bedanken, dass wir mit unserer Veranstaltung Gast in der Kreisverwaltung Mainz-Bingen sein können.

Besonders begrüßen möchte ich die oberste Planungsbehörde, Frau Schelkmann vom ISM; ebenso darf ich Frau Zebe und Herrn Butter von der SGD Süd, bzw. der SGD Nord recht herzlich begrüßen.

Meine Damen und Herren, die zentrale Herausforderung für die Menschheit im 21. Jahrhundert ist die Energiefrage angesichts des starken Wachstums der Weltbevölkerung, bei gleichzeitig knapper werdenden fossilen Brennstoffen, was zwangsläufig zu steigenden Nachfragen und Energiepreisen führen wird. Der Ölpreis hat derzeit ein so genanntes "Allzeithoch" erreicht. Den Gesetzen der Marktwirtschaft folgend steigen natürlich auch die Preise aller anderen Rohstoffe zur Energiegewinnung ebenso mit.

Mit einher geht ein rasant verlaufender Klimawandel, verursacht durch die CO<sub>2</sub> Belastung. Es ist nicht mehr erklärbar, dass hier Gezeiten ursächlich wären für diese klimatischen Veränderungen, sondern es ist in der Tat so, dass es Eingriffe verursacht durch den Menschen sind. Und wir haben immer häufiger starke Unwetterkatastrophen, die ebenso Folge dieser Klimaveränderungen sind.

Die Gesellschaft und alle Akteure in Politik und Wirtschaft sind aufgefordert sich aktiv einzumischen. Die mehr als deutlichen Warnsignale dürfen nicht bei Seite geschoben werden. Ich erinnere an die Thesen des "Club of Rom" in den 60iger Jahren mit dem Buch das damals herausgegeben wurde „Grenzen des Wachstums“. Die Warnungen damals wurden nicht beachtet durch Politik und Wirtschaft. Hoffentlich und ich denke wir sind auf dem richtigen Wege, hat die Politik jetzt die Zeichen der Zeit erkannt. Die deutsche sowie die europäische Politik haben reagiert und Ziele für Klimaschutz und Energieversorgung vorgegeben.

Einerseits soll nach den Vorstellungen in Deutschland und Europa der Treibhausgasausstoß begrenzt und andererseits die Energieversorgung sicherer werden. Zusätzlich soll mit fossilen Energieträgern sparsam umgegangen und eine Effizienzsteigerung erreicht werden.

Um diese Ziele erreichen zu können ist der verstärkte Einsatz von regenerativen Energien wie Wind, Sonne, Wasser, Biomasse, Umwelt- und Erdwärme erforderlich. Diese Aufgaben sind international, national und natürlich regional anzugehen. Jeder muss seinen Beitrag leisten, auch die Landes- und Regionalplanung. Vor diesem Hintergrund hat die Regionalversammlung unserer Planungsgemeinschaft die Geschäftsstelle beauftragt, einen regionalen Energiebericht zu erstellen. Es sollen der aktuelle Stand der Energieerzeugung und die Mög-

lichkeiten der Reduktion des Energieverbrauches und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes für die Region ermittelt werden. Der Bericht wird zunächst aufzeigen, dass eine besonders sehr unterschiedliche und auch unterschiedlich zu bewertende Daten hinsichtlich des Energieverbrauchs auf kommunaler Ebene gegeben ist.

Im Bereich der Stromerzeugung ist jedoch eine signifikante Zunahme der Stromeinspeisung aus erneuerbarer Energien in der Region zu verzeichnen. 332 Mio. kW pro Jahr wurden im Jahr 2006 durch erneuerbare Energien eingespeist und die Tendenz ist steigend. Die installierte Anlagenleistung mit Biogasbefeuerung hat sich in den letzten 4 Jahren nahezu vervierfacht. Im Bereich der Solarenergie mehr als verfünffacht. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch in der Region liegt bei 7,1 %. In manchen Verbandsgemeinden liegt dieser Anteil jedoch erheblich höher. So z. B. in der Verbandsgemeinde Alzey-Land bei über 80 %.

Der Energiebericht stellt jedoch nicht nur eine aktuelle Bestandsaufnahme der Energiesituation in der Region Rheinhessen-Nahe dar, sondern soll auch Möglichkeiten aufzeigen, den Verbrauch fossiler Energieträger zu reduzieren. Schließlich können mit regional planerischen Instrumenten Rahmenbedingungen für die Nutzung regenerativer Energien geschaffen und verbessert werden. Ich denke, der Bericht ist eine gute Grundlage für zukünftige regionale und raumplanerische Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf den neu aufzustellenden regionalen Raumordnungsplan.

Wir werden nach Inkrafttreten des LEP IV im Sommer dieses Jahres zügig an den neuen regionalen Raumordnungsplan herangehen. In diesem Zusammenhang stellen sich auch Fragen des Verfahrens, gerade bei den Windkraftanlagen, Einzelanlagen oder Parks und raumbedeutsame Windparks. Wer dann kompetent ist, ob die örtliche Ebene oder verstärkt die Planungsgemeinschaft hier zuständig werden soll, wird sich zeigen.

Wir möchten mit dem Bericht und durch Veranstaltungen wie heute, das Bewusstsein für die Energieproblematik schärfen. Wir wollen anregen und anstoßen, um die regionalen Potentiale zur Energiegewinnung verstärkt zu nutzen.

Motivieren möchten wir die regionalen Akteure mit "best practice" Beispielen weitere Projekte zum Klimaschutz anzugehen und umzusetzen.

Ich freue mich, dass es möglich war, den Energiebericht mit Landesmitteln zu fördern und mit zu unterstützen. Und unser Energiebericht für die Region Rheinhessen-Nahe soll, ich denke da sind wir ganz zuversichtlich, auch Pilotprojekt im Land Rheinland-Pfalz werden.

Meine Damen und Herren, zum Programmablauf: Nach meiner Begrüßung hören wir ein Grußwort von dem Herrn Beigeordneten Schmitt, anschließend wird sich dann der Beitrag von Prof. Dr. Keilen, den ich hiermit herzlich willkommen heißen darf. Willkommen heißen darf ich auch die weiteren Vertreter heute morgen im Podium, die mit Ihren Statements zur Diskussion beitragen werden. Ich begrüße recht Herzlich Herrn Christoph Zeis von der EDG Rheinhessen, ich begrüße Herrn Unnath, der neue Beauftragte des Landkreises Mainz-Bingen für Fragen des Klimaschutzes. Und ich begrüße recht Herzlich Herrn Bauer vom

Schornsteinfegerverband sowie die Herren Dr. Sabbagh und Sontheimer von unserer Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe. Beiden darf ich für die Vorbereitung dieser Veranstaltung recht herzlich Dank sagen. In diesem Sinne, meine Damen und Herren, seien Sie uns noch einmal willkommen. Ich darf nun Herrn Schmitt um sein Grußwort bitten.

## **Grußwort des Landkreises Mainz-Bingen**

Herr Adam J. Schmitt, Erster Beigeordneter des Landkreises Mainz-Bingen

Lieber Herr Landrat Görisch, herzlichen Dank für die freundliche Begrüßung.

Ich darf Sie auch, meine sehr verehrten Damen und Herren von den oberen Planungsbehörden, natürlich auch die Kollegen und Kolleginnen aus der Nachbarschaft, den Nachbarkreisen ganz herzlich grüßen. Und ich tue das um so lieber, da das Dezernat Bau- und Umwelt ja in mein Ressort fällt und die Aufgaben, die also gerade im Alltag mit unserem Umwelt- und Energieberatungszentrum anfallen, wo Herr Unnath jetzt vollzeitbeschäftigt ist.

Sie haben, Herr Landrat Görisch, schon auf den Klimawandel und alternative Lösungsansätze hingewiesen. All diese Themen werden im Moment auf nationaler und internationaler Ebene diskutiert, aber allerdings unverbindlich.

Man kommt zu schwer zu verbindlichen Aussagen. Wir heute in der Planungsgemeinschaft machen uns Gedanken darüber, wie wir den Standort Rheinland-Pfalz und insbesondere unsere Region hier nachhaltig sichern können. Deswegen gibt es auch eine Energiestrategie zur Entwicklung unserer Region, diese Aufgabe haben wir uns auch hier gesetzt, wie es Herr Görisch mit angesprochen hat.

Wir im Landkreis Mainz-Bingen, erlauben Sie mir noch diese kleine Anmerkung, haben das bereits vor einigen Jahren getan. Aus unserem Kreis heraus ist ja die Ursprungsidee der Energiedienstleistungsgesellschaft (EDG), was ganz Bescheiden im Landkreis Mainz-Bingen angefangen hat, entstanden. Nun agiert die EDG mit gutem Erfolg über die Kreisgrenzen hinaus.

Ich darf gerade einmal für den Landkreis Mainz-Bingen festhalten, dass wir durch die Aktivitäten bei Gebäuden und baulichen Anlagen im Landkreis 9.157 t CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen und das entspricht 3,06 Mio. Liter Heizöl pro Jahr. Sie sehen also, man tut schon was, nur wir müssen noch etwas mehr tun und wir setzen natürlich, Herr Zeis wird das näher erläutern, auf modernste und hocheffiziente Heizungsanlagen und wir sind auch stolz darauf, dass wir den Wärmeverbrauch drastisch reduzieren konnten. Es waren fast 27 % seit dem Jahre 2001 und wenn uns die Probleme mit dem Stromverbrauch nicht so viele Sorgen und in Handlungszwänge brächten, wären wir also glänzend aufgestellt und ich denke glänzend aufgestellt ist die EDG dadurch, dass wir auch die Nachbarschaft mit eingebunden haben. Mit dabei haben wir den Landkreis Alzey-Worms aber auch die Verbandsgemeinden und können da wirklich mit sehr viel Zuversicht, aber auch mit einer gehörigen Portion Mut in die Zukunft gehen. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und Ergebnisse und Ihnen allen einen angenehmen Vormittag.